

Sechsenddreißigster Jahresbericht

des
katholischen Gymnasiums

August
der Stadt

Frankenstein in Schlesien

über das

Schuljahr 1914—1915

erstattet vom

stellvertretenden Direktor:

Professor Wilhelm Schröder.



.....
Frankenstein 1915.

Progr. Nr. 275. 1915.

Druck von H. Lonsky, Frankenstein i. Schl.

9fr
3.
(1915)

275





Am 22. September 1914 starb auf dem westlichen Kriegsschauplatze vor dem Feinde bei Verdun den Heldentod unser lieber Amtsgenosse, der

Wissenschaftliche Hilfslehrer

Herr

August Franz Luser,

Unteroffizier

im 11. Reserve-Infanterie-Regiment

11. Kompagnie.

Ein Granatsplitter zerriß ihm die Halsschlagader, so daß er an Verblutung starb. — Treue Kameradschaft bereite ihm ein Einzelgrab auf dem Kirchhof zu Montfaucon, woselbst ein einfaches Holzkreuz seine letzte Ruhestätte anzeigt.

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, der durch sein freundliches, gefälliges Wesen, seine lautere Gesinnung, sein stets hilfsbereites Entgegenkommen Liebe und Achtung gewann. Wie er seinen Schülern mit warmherziger Liebe entgegenkam, so hingen auch sie mit Liebe und Verehrung ihm an. Dem durch reiche Gaben des Geistes und des Herzens ausgezeichneten Manne wird das Lehrerkollegium ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Trauernd stehen Lehrer und Schüler im Geiste an seinem Heldengrab und gedenken seiner, der dem Kaiser und dem Vaterlande die Nibelungentreue so vorbildlich gehalten hat.



Am 14. Oktober 1914 fiel infolge eines Kopfschusses in der Schlacht bei Lyck (Ostprien) im jugendlichen Alter von 20½ Jahren, der

Unter-Primaner
Georg Barsch.

Er war geboren am 20. März 1894 zu Öls, Sohn des Kgl. Rentmeisters Hugo Barsch z. Z. in Hirschberg i. Schles.

Zu Ostern 1912 kam er in die Untersekunda unseres Gymnasiums, dem er bis zum Kriegsausbruch angehörte. Er trat sofort als Kriegs-Freiwilliger beim Reserve-Jägerbataillon Nr. 21 in Hirschberg ein.

Der Verstorbene war seinen Eltern ein lieber, hoffnungsvoller Sohn, seinen Lehrern durch Bescheidenheit und Wohlverhalten lieb und teuer, seinen Mitschülern ein Freund voll Herzensgüte und ungekünstelter Fröhlichkeit. Sein offenes treuherziges Wesen, sein frischer, heiterer Sinn nahm die Mitschüler seiner Klasse für ihn ein.

Er starb als Held für uns auf dem Felde der Ehre und wird in der Geschichte unseres Gymnasiums unauslöschbaren Andenkens sein.



Am 26. September 1914 fiel auf dem westlichen Kriegsschauplatz bei einem Sturmangriff auf die Höhen von Servons der Fahnenjunker im Infanterie-Regiment Nr 51, im blühenden Alter von fast 21 Jahren, der

Unter-Primaner

Fritz Reinhold Gramolle.

Er war geboren am 22. Oktober 1893 zu Breslau, als einziger Sohn des † Oberpostsekretärs R. Gramolle. Nur ein Vierteljahr war er Schüler unserer Anstalt, doch war er durch sein stilles, ernstes Wesen, durch sein edles Streben und seine vorbildliche Pflichttreue Lehrern und Mitschülern lieb geworden. In der Stunde der Gefahr setzte er für das bedrohte Vaterland sein Leben ein.

Als Held ist er nun vor dem Feinde gefallen und ruht in fremder Erde. Aber sein Name wird im deutschen Heldenbuche unauslöschlich sein, und auch unsere Anstalt wird ihm ein treues Gedenken bewahren.



Am 8. Februar 1915 starb, 21 Jahr alt, im Knappschafts-Krankenhaus zu Eisleben in Folge eines Lungenschusses durch die linke Schulter, den er am 24. Dezember 1914 morgens auf dem östlichen Kriegsschauplatze erhalten hatte, und in Folge der Strapazen und Entbehrungen des Feldzuges, denen seine schwächliche Konstitution nicht gewachsen war, der

Abiturient und Kriegsfreiwillige

Joseph Pohl.

Er war geboren den 18. Dezember 1893 zu Surowine, Kr. Oppeln, als Sohn des Kgl. Hegemeisters Robert Pohl zu Hirschfelde bei Kupp. Unserm Gymnasium hat er $1\frac{1}{8}$ Jahre angehört. Sein stilles fröhliches Gemüt machte ihm alle zu Freunden und war ein rechtes Zeichen seines Wesens, wenngleich seine Herz- und Nervenschwäche ihm ein regelmäßiges Studium sehr erschwerte. Nun ist er den Heldentod für das Vaterland gestorben.

Seine Beisetzung erfolgte auf dem heimatlichen Kirchhof.

Lehrer und Schüler rufen dem lieben Verstorbenen als letztes Lebewohl das Römerwort zu:

„Have anima candida, terra tibi levis sit“.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

a. im Sommerhalbjahr.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
1. Religionslehre: a) katholische	2		2	2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische	2				2		2		1	7
2. Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	2	3	24
3. Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
5. Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
6. Englisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	4
7. Hebräisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	4
8. Geschichte bzw. Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	2	2	1	1	19
9. Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9
10. Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
11. Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
12. Zeichnen	2 (wahlfrei)				2	2	2	2	—	10
13. Schreiben	—	—	—	—	1 Schüler mit schlechter Schrift			2	2	5
14. Singen	3 jeder Schüler 2 Stunden							2		5
15. Turnen	3		3	3	3	3		3		18
	35 (41)	35 (41)	35 (41)	35 (37)	35 (36)	35 (36)	34 (35)	30	30	298

b. im Winterhalbjahr.

	I	II	III	IV	V	VI	Summe
1. Religionslehre: a) katholische	2	2	2	2	2	3	15
b) evangelische	2	2	2	2	1		7
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	21
3. Latein	7	7	7	8	8	8	61
4. Griechisch	6	6	6	6	—	—	30
5. Französisch	3	3	3	2	2	4	17
6. Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	4
7. Hebräisch (wahlfrei)	2	—	—	—	—	—	2
8. Geschichte bzw. Geschichtserzählungen	3	3	2	2	2	1	16
9. Erdkunde	—	—	1	1	1	2	9
10. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	30
11. Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	16
12. Zeichnen	2 (wahlfrei)	2	2	2	2	—	10
13. Schreiben	—	—	—	1 Schüler mit schlechter Schrift	2	2	5
14. Singen	3 jeder Schüler 2 Stunden	3	3	3	3	2	5
15. Turnen	3	3	3	3	3	3	12
	35 (41)	35 (41)	35 (37)	35 (36)	35 (36)	34 (35)	260

b) im Winterhalbjahr.

Lehrer	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
Schröder, Professor, stellvertr. Direktor	2 Relig. 3 Franz.	2 Relig. 3 Franz.	2 Relig.	2 Religion		2 Relig.			18
	2 Hebräisch								
Dr. Müller, Professor, Klassenleiter der I	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch		2 Gesch.	2 Franz.	4 Franz. 2 Gesch 2 Erdk.			21
Partisch, Professor, Klassenleiter der U II	2 Engl.	2 Engl.	3 Deutsch 7 Latein		6 Griech.				20
Dr. Schindler, Professor, Klassenleiter der IV		3 Deutsch	4 Griech.			3 Deutsch 4 Latein		3 Deutsch 1 Gesch.	21
							3 Turnen		
Dr. Leinemann, Oberlehrer, Klassenleiter der O II	4 Mathm. 2 Physik	4 Mathm. 2 Physik			3 Mathm.		4 Rechnen	4 Rechnen	23
Dr. Kühn, Oberlehrer, Klassenleiter der O III	5 Latein 6 Griech.			2 Deutsch 6 Griech. 2 Franz.			2 Erdk.		23
Dr. Abramski, Oberlehrer			4 Mathm. 2 Physik	3 Mathm. 2 Natur- gesch. und Physik	2 Natur- gesch.	4 Mathm. und Rechn. 2 Natur- gesch.	2 Natur- gesch.	2 Natur- gesch.	23
Bilek, wissenschaftlicher Hilfslehrer, Klassenleiter der U III			2 Griech. 3 Gesch. und Erdkunde	1 Erdk.	3 Turnen 2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Erdk			2 Erdk.	24
Dr. Schlossarek, wissenschaftlicher, Hilfslehrer, Klassenleiter der VI		7 Latein	3 Franz.				2 Deutsch	8 Latein	23
			3 Turnen						
Dr. Friebel, wissenschaftlicher Hilfslehrer		6 Griech.		8 Latein		4 Latein	1 Gesch.		19

Lehrer	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
Andelfinger, Probekandidat, Klassenleiter der V	2 Latein						8 Latein		10
Hentschel, Lehrer a. G.	3 Turnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Relig. 2 Zeichn. 2 Schreib.	3 Relig. 3 Schreib.	28
	2 Zeichnen			1 Schreiben					
	3 Gesang						2 Gesang		
Besig, Pastor, ev. Religionslehrer	2 Religion			2 Religion			2 Religion	1 Relig.	7
	35 (41)	35 (41)	35 (37)	55 (36)	35 (36)	34 (35)	30	30	260

Durch die Versetzung des Kandidaten Andelfinger übernahm Dr. Friebe die Klassenleitung und 8 Lateinstunden in Quinta, 2 Lektürstunden in Prima; seine 4 Stunden Latein in Quarta gab Dr. Schlossarek und 1 Geschichtsstunde in Quinta: Dr. Kühn.



3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben haben den Lehrplänen nach dem Ministerialerlaß vom 29. Mai 1901 entsprochen. Im besonderen wird erwähnt:

a) Am wahlfreien Unterricht haben teilgenommen:

		O I	U I	O II	Summe
Hebräisch	S.-H.	6	8	8	22
	W.-H.	—	6	7	13
Englisch	S.-H.	3	6	13	22
	W.-H.	2	2	8	12

b) Lektüre:

I.

- Deutsch. Klopstock: Oden, Lessing: Emilia Galotti, Nathan der Weise, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie: ausgewählte Kapitel, Grillparzer: Sappho, Goethe: Götz von Berlichingen, Shakespeare: Macbeth, Goethe: Jugendzeit.
- Latein. Horaz: Oden, Epoden und Satiren, Tacitus: Germania, Cicero: de officiis, Laelius, de amicitia, Livius: Buch XXIV Extemporier-Uebungen.
- Griechisch. Homer: Ilias, lib. XII—XXIV, Sophocles: Ödipus rex, Platon: Protagoras, Isokrates: Panegyricus, Xenophon: Hellenica, lib. IV Extemporierübungen.
- Französisch. Im Sommer: Molière, Les femmes savantes. O I.
Augier, Le gendre de Mr Poirier. U I.
Im Winter: Conteurs Modernes, Band II.
- Englisch. Rambles through London Streets.

O II.

- Deutsch. Nibelungenlied, Gedichte Walters von der Vogelweide, Schiller: Wallenstein, Maria Stuart, Gedichte, Goethe: Hermann und Dorethea, Kleist: Prinz von Homburg.
- Latein. Sallust: bellum Jugurthinum, Livius, Buch XXI, Vergil: Buch VII - XII mit Auswahl.
- Griechisch. Herodot: lib. I, V, IX mit Auswahl, Homer: Odyssee: lib. IX—XXIV mit Auswahl, Xenophon: Hellenica mit Auswahl.
- Französisch. Daudet: Le petit Chose.

U II.

- Deutsch. Freiheitsdichter, Schiller: Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Lessing: Minna von Barnhelm (Privatlektüre).
- Latein. Cicero: de imp. Cn. Pomp. Vergil: Aeneis, Auswahl aus I—VI. Livius: Auswahl aus I—II.
- Griechisch. Homer: Odyssee I—VIII in Auswahl. Xenophon: Anabasis, Buch V. Hellenica, Buch I—II in Auswahl.
- Französisch. Ausgewählte Erzählungen aus Courier, Toepffer u. a.

O III.

Deutsch. Körner: Zriny.

Latein. Caesar: Bellum Gall. V—VII in Auswahl, Ovid: Metamorph. I—II in Auswahl.

Griechisch. Xenophon: Anabasis I—III.

c) Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen:

- 1) a. Der Bogen des Philoktet, ein Freud- und Leidbringer (O I).
b. Der Bogen des Odysseus (U I).
- 2) a. Schillers Stellung zur Antike in der Braut von Messina (O I).
b. Was hinderte und förderte die Ausbreitung des Christentums im Römerreich? (U I).
- 3) Lieb Vaterland, magst ruhig sein! (Kl.)
- 4) Das Denkmal.
- 5) Die Ursachen des europäischen Krieges 1914 (Kl.)
- 6) Warum es der deutsche Krieg ist.
- 7) Das Ziel des Krieges.
- 8) Deutsch-englische Gegensätze. (Kl.)

O II.

- 1) Was kündigt uns den herannahenden Frühling an?
- 2) Kriemhilds und Siegfrieds Jugend. (Kl.)
- 3) Der Charakter der Kriemhild.
- 4) Das Dichterwort: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre“, in seiner gegenwärtigen Bedeutung für unser Reich. (Kl.)
- 5) Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über Wallenstein, seine Anhänger und seine Gegner?
- 6) Inwiefern gilt Schillers Ausspruch in seinem „Wallenstein“: „Nicht Rosen bloß, auch Dornen hat der Himmel“, in gleichem Sinne für unsere Gegenwart? (Kl.)
- 7) Weshalb und auf welche Weise sucht Mortimer die Königin Maria Stuart zu befreien?
- 8) (Kl.)

U II.

- 1) Der Erwerb und Verlust des Familiengutes. (Nach Schillers „Glocke“).
- 2) Inwiefern handelt es sich im dritten Mithridatischen Kriege um den Ruhm des römischen Volkes? (Nach Cicero: de imp. Cn. Pomp. §§ 6—12).
- 3) Wie hat sich im gegenwärtigen Kriege die deutsche Vaterlandsliebe gezeigt?
- 4) Unser Krieg ein gerechter Krieg (Kl.)
- 5) Warum erregt Geßlers Schicksal kein Mitleid?
- 6) Inwiefern können wir nach Körners Vorgang auch den jetzigen Krieg einen heiligen Krieg nennen? (Im Anschluß an Körners „Aufruf.“)
- 7) Theodor Körner, ein Vorbild für die deutsche Jugend.
- 8) Sind die im Prolog zur Jungfrau von Orleans geäußerten Ansichten über den Kampf für König und Vaterland dieselben wie unsere heutigen Anschauungen? (Klassenaufsatz).

d) Deutsche und mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1915.

- 1) Deutscher Aufsatz: „Der Krieg als Erzieher.“
- 2) Mathematische Aufgaben:
 - 1) Die Ellipse $9x^2 + 25y^2 = 2025$ schneidet aus der geraden $3x - 5y = -9$ eine Sehne aus. Wie lautet die Gleichung des Durchmessers der Ellipse, der durch die Mitte der Sehne geht?
 - 2) Unter welchem Winkel muß eine Kugel abgeschossen werden, damit sie bei einer Anfangsgeschwindigkeit von 420 m die Horizontalebene des Ausgangspunktes in einer Entfernung von 6,4 km trifft?
 - 3) Ein Berg von der Gestalt eines Kegelstumpfes hat am Fuße 3500 m und auf der Höhe 880 m Umfang. Der gerade Weg den Abhang hinauf ist 580 m lang. Das Gestein des Berges hat das spezifische Gewicht 2,7. Wie groß ist das Gewicht des Berges?
 - 4) Der gegenwärtige Bestand eines Waldes, dessen jährlicher Zuwachs $2\frac{1}{2}\%$ beträgt, ist 51619 cbm. Wie groß ist der Bestand nach 20 Jahren, wenn am Ende eines jeden Jahres 1873 cbm gefällt werden?

4. Religionsunterricht.

Vom Religionsunterrichte einer der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler befreit.

5. Technischer Unterricht.

a) Turnen:

Die Schülerzahl der Anstalt betrug im Sommerhalbjahr 235, im Winterhalbjahr 173. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommerh. 33, im Winterh. 19	im Sommerh. —, im Winterh. —
Aus anderen Gründen:	„ „ 1, „ „ 1	„ „ —, „ „ —
zusammen:	im Sommerh. 34, im Winterh. 20	im Sommerh. —, im Winterh. —
also von der Gesamtzahl der Schüler:	„ „ 14,5%, „ „ 11,6%	

Es bestanden im S.-H. bei 9, im W.-H. bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 bzw. 4 Turnabteilungen von 38, 23, 28, 24, 45 und 43 Schülern bzw. 25, 44, 43 und 41 Schülern

Für den Turnunterricht waren im Sommerhalbjahr wöchentlich 18 Stunden, im Winterhalbjahr wöchentlich 12 Stunden angesetzt.

Eine Turnhalle steht unmittelbar an dem Anstaltsgebäude zur Verfügung. Ein eigentlicher Turnplatz fehlt. Für Turnspiele wird ein der Stadt gehöriger, in 10 Minuten zu erreichender Rasenplatz benützt, der von alten Linden umgeben ist.

Auf der Eisbahn und Rodelbahn wurde gemeinschaftl. der Wintersport gepflegt.

Ein freiwilliger Spielnachmittag oder freiwillige Spielstunden waren neben den lehrplanmäßigen Turnstunden nicht eingerichtet.

Durch den Ministerialerlaß vom 4. September 1914 wurde die militärische Vorbereitung der Jugend angeordnet. 68 Schüler der oberen und mittleren Klassen, angespornt durch die Heldentaten und todesmutigen Leistungen ihrer kriegsfreiwilligen Kameraden im Felde, widmen sich Donnerstags und Sonntags in je zwei Stunden diesen Uebungen mit regem Eifer. Für sie fällt der lehrplanmäßige Turnunterricht aus. Sie sind den beiden hier bestehenden Kompagnien der Jugendwehr zugeteilt, deren Führer Seine Königl. Hoheit, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Landrat unseres Kreises, und der Herr Hofmarschall, Hauptmann von Schwartzkoppen sind. So übt und stählt sich unsere studierende Jugend zur Erhaltung der sittlichen Gesundheit und Wehrhaftigkeit unseres Volkes. Sie wird geschult und gefördert besonders im Felddienst und wird später mit guten militärischen Vorkenntnissen in die Truppe eintreten. Ihr Sinn wird durch diese militärische Vorbereitung geweckt, ihr Herz begeistert in dem gegenwärtigen Ringen unseres tapferen Heeres, das, so hoffen wir zuversichtlich, durch alle Fährlichkeiten des Krieges zu einer großen Zukunft, zu einem glänzenden Aufstieg Deutschlands siegreich hindurchgeführt wird.

Vereine zur Pflege der Leibesübungen am Gymnasium bestehen folgende:

- 1) Der Fußballklub „Viktoria“ zählte im Sommerhalbjahr 20 Mitglieder. Im Juni wurde ein Wettspiel mit dem entsprechenden Verein des Reichenbacher Realgymnasiums veranstaltet, bei dem ein Lehrer als Leiter und Unparteiischer mitwirkte. Bei Ausbruch des Krieges löste sich der Klub auf, weil ihm weniger als 10 Mitglieder angehörten.
- 2) Der Tennisklub mit 32 Mitgliedern spielte zwei- bis dreimal in der Woche bis zu Beginn des Krieges, infolgedessen das Spielen eingestellt werden mußte, da die Mitgliederzahl nur noch 4 betrug.
- 3) Wandervogel (E. V.) mit 8 Mitgliedern und 15 Probefahrtlern. Ortsgruppenleiter ist Gymnasiallehrer Hentschel. Während der Kriegszeit ist die sonst für alle 14 Tage angesetzte Wanderung unterblieben. Doch wurde in jeden Ferien das auf der Paßhöhe von Silberberg hübsch gelegene Landheim aufgesucht. Es sind mehrtätige Wanderungen ins Riesengebirge und Waldenburger Bergland unternommen worden. Der Euftrat besteht aus 25 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Professors Dr. Müller. Ein Lichtbildervortrag (Kriegsbilder 1914) am Mittwoch, den 10. Februar, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums vereinigte die Mitglieder, deren Angehörige und Gäste.

Im Sommer ist den Schülern Gelegenheit zur Erlernung und Uebung des Schwimmens gegeben. Es befanden sich unter den 173 Schülern 50 Freischwimmer,

also, 28,9 $\frac{9}{10}$ %. Im letzten Sommer haben 9 Schüler ihre Freischwimmerprobe vor einem Schwimmlehrer abgelegt.

b) Gesang: 2 Stunden (für jeden Schüler).

Sexta und Quinta:

Die Kenntnis der Noten und der gebräuchlichen Tonarten; rhythmische und melodische Uebungen.

Quarta bis Prima:

1 Stunde Knabenstimmen, 1 Stunde Männerstimmen, 1 Stunde Chorgesang Fortsetzungen der rhythmischen Uebungen. Vierstimmige geistliche und weltliche Chöre

c) Schreiben:

Einige Schüler mit schlechter Handschrift aus Quarta und Tertia wurden in einer wöchentlichen Stunde unterrichtet.

Der Stenographenverein nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey besteht seit 1886. Die Kurzschrift wird gelehrt in 5 wöchentlichen Unterrichtsstunden und zwar 2 für Anfänger, 2 für Fortgeschrittene, 1 Stunde wird auf Debattenschrift verwendet. Der Verein zählt gegenwärtig 15 Mitglieder.

Im März 1914 wurde an der Anstalt ein Abstinenzzirkel gegründet, dessen Protektor der Wissenschaftliche Hilfslehrer Bilek ist. Der Zirkel zählt 35 Mitglieder. Am 8. Dezember veranstaltete er in der Aula eine Weihnachtsfeier. Die musikalischen Darbietungen sowie die Festrede des Herrn Dr. Strehler aus Neisse fanden den Beifall einer zahlreichen Zuhörerschaft.



6. Die am Gymnasium eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel	Preis ge- bunden Mark	Gebraucht in den Klassen
1. Religion:			
a) katholisch	1. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau	0,45	VI—IV
	2. Schuster-Mey, Biblische Geschichte	0,75	VI—IV
	3. König, Dr. Arthur, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen . . .	2,50	U III—O III
	4. König, Dr. Arthur, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen . . .		
	a) Erster Kursus, allgemeine Glaubenslehre . . .	1,80	U II
	b) Zweiter Kursus die Geschichte der christlichen Kirche	1,90	O II
	c) Dritter Kursus, die besondere Glaubenslehre	1,80	I
	d) Vierter Kursus, die Sittenlehre	1,60	
b) evangelisch	Preuß, Biblische Geschichte	1,05	VI—IV
2. Deutsch:			
	1. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	0,15	VI—I
	2. Schulz, Deutsches Lesebuch für die höheren Lehranstalten		
	I. Band, für die unteren Klassen	3,60	VI—IV
	II. Band, für die mittleren Klassen	4,—	U III—U II
	3. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten		
	I. Abteilung	2,—	O II—I
	II. Abteilung	4,60	
	III. Abteilung	4,10	
3. Latein:			
	1. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch Ausgabe A		
	I. Teil, Sexta	1,60	VI—I
	II. Teil, Quinta	2,20	
	III. Teil, Quarta	2,40	
	IV. Teil, 1, Unter- und Obertertia . . .	2,40	
	IV. Teil, 2, Unter-Secunda	2,20	
	V. Ober-Secunda und Prima	3,—	
	2. Ostermann-Müller, Lateinische Schulgrammatik Ausgabe C	2,60	U III—I
4. Griechisch:			
	1. Gerth, Griechische Schulgrammatik	2,50	U III—I
	2. Wesener, Griechisches Elementarbuch		
	I. Teil	1,60	U III
	Neue Ausgabe B II. Teil	1,80	O III—U II

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel	Preis ge- bunden Mark	Gebraucht in den Klassen
5. Französisch:	1. Ploetz-Kares, Elementarbuch (B)	2,30	IV, U III
	2. „ Übungsbuch (B)	2,75	O III, U II
	3. „ Sprachlehre	1,60	O II, I
	4. Kron, Französische Sprechübungen	1,25	O II, I
6. Englisch:	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache	2,40	O II, I
7. Hebräisch:	Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache	2,50	O II, I
8. Geschichte:	Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte		
	I. Teil	1,—	IV
	II. Teil	1,80	U III, O III
	III. Teil	1,30	U II
	IV. Teil	2,—	O II
	V. Teil	3,—	U I
	VI. Teil	3,—	O I
9. Erdkunde:	1. E. von Seydlitz, Geographie. Ausgabe D		
	Heft I	0,75	V
	Heft II	0,75	IV
	Heft III	0,90	U III
	Heft IV	0,90	O III
	Heft V	0,90	U II
	2. Andree's Schulatlas, bearbeitet von Bellardi . . .	1,50	VI—IV
	3. Dierke, Schulatlas für höhere Lehranstalten. Grosse Ausgabe	7,—	U III—I
10. Mathematik:	1. H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Ausgabe A	2,40	VI—V
	2. Kambly-Thaer, Planimetrie. Ausgabe A	2,—	IV—U II
	3. „ Trigonometrie. Ausgabe A	2,—	O II—I
	4. „ Stereometrie und sphärische Tri- gonometrie. Ausgabe A	2,—	I
	5. Bardey, Aufgabensammlung, bearbeitet von F. Pietzker und O. Presler . .	3,20	U III—I
	6. Greve, Logarithmentafeln	2,—	U II—I
11. Naturwissen- schaft:	1. Schmeil, Leitfaden der Zoologie	3,80	VI—O III
	2. „ Leitfaden der Botanik	3,60	
	3. Sumpf, Grundriß, der Physik, Ausgabe A. . . .	3,80	O III—I
12. Singen:	Noack, Liederschatz I. und II. Teil, je	0,65	VI—I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

1914.

Min. Erl. 15. 4. Das Verständnis für die Kulturwerte des Heimatschutzes ist im Unterricht anzustreben und zu fördern.

Abschrift eines Min. Erl. 20. 4. Den Schülern wird der Besuch geeigneter Jugendheime gestattet, wenn der Schule die Möglichkeit der Aufsicht über die Schüler gewahrt bleibt.

Abschrift eines Min. Erl. 25. 4. Das Buch: Jugendpflege. Zusammenstellung der wichtigeren Bestimmungen und Erlasse, bearbeitet im Bureau des Unterrichts-Ministeriums, wird überreicht.

P. S. C. 29. 6. Es wird eine Broschüre über das „Rote Kreuz“ zugesandt, um die Schüler über dessen Zweck und Tätigkeit zu belehren.

Min. Erl. 29. 6. Eine Anweisung zur Ausführung von Laufübungen im Turnunterricht wird gegeben.

Min. Erl. 18. 7. Er empfiehlt „Nauticus“, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen.

Min. Erl. 27. 7. u. 15. 1. 15. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker, zu Dahlem, Proskau und Geisenheim a. R. ist der Berechtigungsschein für den einjähr.-freiwill. Dienst erforderlich. Zur Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang dieser Schulen genügt die Reife für Obertertia und eine zweijährige gärtnerische Praxis.

Min. Erl. 1., 10., 11., 31. 8. u. 2. 9. und P. S. C. 6. 8. betreffend die Notreifeproofungen der militärtauglichen Primanern und die Reifezeugnisse für die nächsthöhere Klasse der kriegsfreiwilligen Schülern in U II bis U I.

P. S. C. 22. 8. Um den Unterrichtsbetrieb an den Schulen aufrechtzuerhalten, dürfen geeignete Persönlichkeiten herangezogen werden.

Min. Erl. 4. 9. Abschrift eines Min. Erl. 30. 9. und Min. Erl. 9. 10. Die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes wird angeordnet; gedruckte Richtlinien für diese Übungen sind beigelegt. Der lehrplanmässige Turnunterricht fällt für die Teilnehmer aus. Die Jugendlichen aller Stände sollen sich bei den Übungen zu Kompagnien vereinigen.

Min. Erl. 22. 9. Die freiwillige Krankenpflege im Etappengebiet hat dieselben Vergünstigungen von seiten der Schule wie der Kriegsdienst in der Front.

Min. Erl. 3. 10. Über das Einsammeln der für die Volksernährung wichtigen Pilze sollen Belehrungen gegeben werden.

Abschrift eines Min. Erl. 8. 9. Über den Nutzen der Schutzpockenimpfung und Unentbehrlichkeit des Impfwanges wird aufgeklärt.

Min. Erl. 6. 11. Die Lehraufgaben sind zu den grossen kriegerischen Ereignissen in den einzelnen Unterrichtsstunden in Beziehung zu setzen.

P. S. C. 13. 11. Einrichtungen von Schreibstuben in Schulen zwecks Anfertigung von richtigen Feldpost-Paketadressen sind zu treffen.

P. S. C. im November. Einige gedruckte Exemplare: „Deutschlands Brotversorgung während der Kriegszeit“ werden in den Klassen verteilt.

Min. Erl. 21. 11. Auch die höheren Lehranstalten sollen durch Belehrung mitwirken, dass der unnütz im Schranke zurückgehaltene Geldvorrat der Reichsbank zugeführt wird.
P. S. C. 25. 11. Ferienordnung für 1915/16.

	Schulschluss	Schulanfang
1. Osterferien	Mittwoch, den 31. März	Donnerstag, den 15. April
2. Pfingstferien	Freitag, den 21. Mai	Sonnabend, den 29. Mai
3. Sommerferien	Freitag, den 2. Juli	Freitag, den 6. August
4. Herbstferien	Freitag, den 1. Oktober	Dienstag, den 12. Oktober
5. Weihnachtsferien	Donnerstag, den 23. Dezember	Sonnabend, den 8. Januar 1916

Schluss des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1916.

P. S. C. 25. 11. Weder Eintrittsgeld noch Schulgeld von Flüchtlingskindern aus Ostpreussen möchten erhoben werden. Durch Beschluss vom 30. 11. stimmt der hiesige Magistrat dem Antrage bei.

Min. Erl. 27. 11. Für Einebnungsarbeiten zur Beschaffung von Turn- und Spielplätzen werden Kriegsgefangene gestellt.

Abschrift eines Min. Erl. 17. 12. Dem Verbrauch von Kriegsbrot muss mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, sonst ist eine ausreichende Volksernährung nicht möglich. 1915.

Abschrift eines Min. Erl. 4. 1. Öffentliche Feste, die den Charakter von Vergnügungen haben, sollen dieses Jahr am Kaisergeburtstage unterbleiben. Der Festakt in den Schulen wird in üblicher Weise abgehalten.

Min. Erl. 23. 1. Die feindlichen Staaten angehörenden Schüler sind zur Reifeprüfung zuzulassen, ebenso die Schüler an sechsklassigen Lehranstalten zur Schlussprüfung. Sie erlangen dadurch jedoch keine Anwartschaft auf Immatrikulation oder auf irgend eine Anstellung.

Min. Erl. 28. 1. Beamte und Lehrer sollen sich zur Aufnahme der Getreidevorräte (1.—5. Februar) im vaterländischen Interesse zur Verfügung stellen.

Min. Erl. 29. 1. Bei den Osterversetzungen sind die Hemmungen im Unterricht während des Kriegsjahres gebührend zu berücksichtigen.

P. S. C. 17. und 22. 2. Durch zwei Telegramme wird der zweimalige Ausfall des Unterrichts aus Anlass des kriegerischen Erfolges in Masuren angeordnet.

III. Chronik der Anstalt.

1. Die Schüler.

3 evangelische Schüler wurden am 29. März (Sonntag Judica) durch den Religionslehrer, Pastor Besig, konfirmiert.

Am 21. Mai (Christi Himmelfahrt) führte der katholische Religionslehrer, Professor Schröder, 13 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

In den Monaten August bis Oktober 1914 traten 29 Kriegsfreiwillige unter dem Vorsitz teils des Direktors des Gymnasiums, teils des Professors Schröder i. V. in die Notreifeprüfung ein. 27 Schüler erhielten das Notreifezeugnis, davon 6 unter Erlass der schriftlichen Prüfung nach dem Ministerial-Erlass vom 1. August 1914.

Ostern 1915 meldeten sich die 2 einzigen Oberprimaner zu der ordnungsmäßigen Reifeprüfung. Beide bestanden die Prüfung unter Erlaß der mündlichen Prüfung. Prüfungstag 24. Februar.

Der Obertertianer Erich Weiß suchte vergebens Heilung von einer langwierigen Krankheit in Bad Reinerz. Er starb am 28. September 1914. Zu seinem Begräbnis wurde eine Abordnung von drei Schülern seiner Klasse nach Wartha entsandt, um als letztes Zeichen lieber und treuer Kameradschaft einen Kranz an seinem Grabe niederzulegen.

Am 26. September fiel in einem Sturmangriff bei Servons (Frankreich) der Unterprimaner Fritz Reinhold Gramolle (siehe Nachruf Seite 5).

Am 14. Oktober starb der 20jährige Unterprimaner Georg Barsch den Heldentod in der Schlacht bei Lyck (Ostpreußen) infolge eines Kopfschusses (siehe Nachruf Seite 4).

Der Sturm der Begeisterung, der im gegenwärtigen Völkerringen mit Macht durch die deutschen Lande braust, erfaßte auch die Schüler unserer Anstalt. Das von Feinden bedrohte Vaterland hatte in ihnen eine so glühende Vaterlandsliebe und opferfreudige Hingabe ausgelöst, daß 65 Schüler als Kriegsfreiwillige aus den 4 oberen Klassen in den hl. Kampf eilten. Voll Stolz und Zufriedenheit können wir auf unsere Jugend blicken, in der so viel Mannesmut und sittliche Kraft vorhanden ist. Wer diese jugendlichen Helden in ihrem Eifer zu sehen Gelegenheit hatte, wer ihre Begeisterung froh in sich aufnehmen konnte, der zweifelt nicht daran, daß wir einem großem Volke angehören, dessen Sieg über die vielen Neider sicher ist.

Die zurückgebliebenen größeren Schüler ergriffen freudig jede Gelegenheit, sich dem Vaterlande irgendwie nützlich zu erweisen. Sie gaben ein anregendes Beispiel der Hilfsbereitschaft bei Bergung der Ernte, die durch die Mobilmachung gefährdet schien. In großer Zahl unterzogen sie sich gern den für viele ungewohnten Erntearbeiten und halfen die Feldfrüchte unter Dach und Fach bringen.

Auf Grund des Min. Erl. vom 9. Februar 1915 haben die Schüler Goldgeld für die Reichsbank anfangs März emsig und fleissig eingesammelt. Noch manches Goldstück wurde aus dem Versteck hervorgeholt. Ein Betrag von 30000 Mark wurde abgeliefert.

Drei Schüler konnten mit einer Weihnachtsgabe bedacht werden. Die Mathilde Zimmer-Stiftung hatte für einen Primaner einen Druck des zweiten Bandes der Bürgerkunde von Professor Friedrich Zimmer angeboten, der dem Oberprimaner Georg Lindner zuerkannt wurde. Ferner hatte der Verein für Geschichte Schlesiens ebenfalls als Weihnachtsgabe zwei Sonderabdrucke: „Erinnerungen aus großer Zeit (1813) von Freiherr von Gaffron-Kuhnern“ und „Kriegsbriefe des Leutnants Wilhelm Alberti aus den Befreiungskriegen“ geschenkt; diese Prämien erhielten die Unterprimaner Karl Buschbeck und Franz Ludwig. Der Schlesische Bismarck-Verein zu Breslau überreicht das Werk von Adolf Matthias: „Bismarck, sein Leben und sein Werk“, durch das auf Vorschlag des Lehrerkollegiums der Unterprimaner Franz Schoenwiese ausgezeichnet wurde. Zum 27. Januar, an Kaisersgeburtstag, wurde als Prämie für einen guten Schüler der oberen oder mittleren Klassen das Buch: „Deutschland zur See.“ Ein Buch von der deutschen Kriegsflotte von Graf Ernst zu Reventlow, übersandt. Es konnte dem Untersekundaner Richard Glöger zugesprochen werden.

2. Die Lehrer.

Zur Ableistung seines Probejahres wurde vom 1. April 1914 ab der Kandidat Andreas Andelfinger dem Gymnasium überwiesen. Mit dem Tage der Mobilmachung wurde der Wissenschaftliche Hilfslehrer August Franz Luser als Unteroffizier im 11. Reserve Infanterie-Regiment zum Kriegsdienst einberufen; desgleichen der Oberlehrer Eduard Krumschmidt als Vizefeldwebel beim Bekleidungsamt in Breslau. An Kaisersgeburtstag, den 27. I. dieses Jahres wurde er zum Offiziersstellvertreter ernannt. Der Direktor Dr. Otto Seidel meldete sich freiwillig zum Wiedereintritt ins Heer und übernahm am 16. August 1914 als Hauptmann das Kommando über das Münsterberger-Landsturm-Bataillon, das zunächst mit der Bewachung der Grenze Oberschlesiens betraut wurde. Am 27. Januar, dem Geburtstage Seiner Majestät, unseres Kaisers und Königs, erhielt der Direktor den Charakter als Major. Das Lehrerkollegium brachte ihm schriftlich zu der Beförderung seine Glückwünsche dar. Am 8. September mussten 7 Lehrer zur Ausmusterung des unausgebildeten Landsturms mit und ohne Waffe sich stellen; doch ist eine Einberufung zum Heeresdienst bis jetzt noch nicht erfolgt, so dass der regelrechte Unterrichtsbetrieb aufrecht erhalten werden konnte. Am 22. September fiel vor dem Feinde in der Nähe von Verdun der Wissenschaftliche Hilfslehrer August Franz Luser (Siehe Nachruf S. 3.) Sein Lebenslauf folgt weiter unten. Am 1. November 1914 wurde der Wissenschaftliche Hilfslehrer Johann Kulig dem Lehrerkollegium des St. Matthias-Gymnasium zu Breslau zugeteilt. Seine Unterrichtsstunden übernahm der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Otto Friebe. Laut Verfügung des Provinz.-Schul-Kolleg. zu Breslau vom 9. Januar 1915 hatte der Kandidat Andreas Andelfinger sein Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Lauban fortzusetzen, und er wurde dort mit einer vollen aushilfsweisen Beschäftigung beauftragt.

Lebenslauf des Wissenschaftl. Hilfslehrer August Franz Luser.

Er wurde geboren den 7. Oktober 1880 zu Klebsch, Kreis Ratibor. Das Zeugnis der Reife erhielt er am 24. März 1903 am Kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Krotoschin, wo er zur Zeit der Reifeprüfung beheimatet war. Die wissenschaftliche Befähigung zur Anstellung erhielt er durch die Lehramtsprüfung am 19. Juni 1908 in Geschichte, Geographie und Deutsch. Nachdem er als Einjährig-Freiwilliger seiner Militärpflicht genügt hatte, legte er am Kgl. Gymnasium zu Königshütte und am Realgymnasium zu Lüben sein Seminarjahr und sein Probejahr ab. Er erlangte die Anstellungsfähigkeit am 1. Oktober 1911 und war als etatsmässiger Hilfslehrer an der Oberrealschule in Görlitz beschäftigt. Vom 1. April 1913 bis zum 22. September 1914 gehörte er unserem Gymnasium an, in dessen Geschichte das Andenken an seinen Heldentod nicht erlöschen wird.

3. Die Anstalt im allgemeinen.

Durch den freiwilligen Eintritt so vieler Schüler aus Ober- und Unterprima in den Kriegsdienst wurden die beiden getrennten Priman nach den Sommerferien vereinigt. Betrug die Anfangsfrequenz zu Ostern in beiden Klassen 52 Schüler, so waren nach dem Ausbruch des Krieges nur noch 14, davon 2 in Oberprima, vorhanden.

Der von den städtischen Behörden beschlossene Anbau konnte im Herbst 1914 bezogen werden, wodurch die Schwierigkeit der Unterbringung der Klassen beseitigt ist.

Durch diesen neuen Anbau erhält die Turnhalle mehr Raum und Licht; sodann sind 4 geräumige und luftige Klassenzimmer und 2 Räume zur Unterbringung von Sammlungen gewonnen; eine hübsche Sternwarte schliesst das neue turmartige Treppenhaus ab. Der Anbau, zu 46500 M. veranschlagt, ist ein beredtes Zeugnis von dem regen Interesse der städtischen Behörden an der Entwicklung ihres höheren Schulwesens.

Am 16. Juni 1914 wurde von den Klassen VI—I meist unter Führung ihrer Klassenleiter ein Schulausflug in die Umgebung und nach lohnenden Punkten der Grafschaft Glatz unternommen.

Der am 17. Dezember 1914 vom östlichen Kriegsschauplatz gemeldete glänzende Waffenerfolg, infolgedessen die russische Offensive grossen Stiles völlig niedergeworfen worden, und wohl für absehbare Zeit kein russischer Einfall in deutsches Gebiet mehr zu fürchten ist, wurde am folgenden Tage durch eine Ansprache an die in der Aula versammelten Schüler, Ausfall des Unterrichts und Fackelzug am Abend gefeiert.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Professor Partisch bei der öffentlichen Schulfest die Festrede. Er sprach über das Vertrauen, das das deutsche Volk und seine Jugend dem Kaiser als Friedenfürsten und als obersten Kriegsherrn entgegenbringen. Dieses Vertrauen erweckt in allen Opferfreudigkeit für das hartbedrängte Vaterland und treue Pflichterfüllung, in denen auch die Jugend bereits jetzt sich üben soll, um später um des Kaisers Banner geschart in Not und Tod, in Kampf und Sieg tapfer und treu durchzuhalten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	24	28	29	35	26	26	23	24	20	235
2. „ „ „ Winterhalbjahres	2	12	21	22	27	27	22	22	21	176
3. „ 1. Februar 1915	2	14	17	24	27	25	22	22	20	173
3. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1915	18,8	18,6	17,9	17,2	15,7	14,7	13,7	12,5	11,3	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsange- hörigkeit			Heimat		Am Schul- ort in Pension
	evangel.	kathol.	Dissident	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	39	194	—	2	233	2	—	90	145	
2. „ „ „ Winterhalbjahres . .	30	144	—	2	175	1	—	76	100	
3. „ 1. Februar 1915	30	141	—	2	172	1	—	75	98	87

3. Ostern 1914 und Michaelis 1914 einschließlich der Kriegsfreiwilligen erhielten 42 Schüler das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst.

4. Ehrentafel

für die Kriegsfreiwilligen aus den vier oberen Klassen.

a) Übersicht über 27 Abiturienten mit dem Notreifezeugnis.

August — Oktober 1914.

Nr.	Zu- und Vorname	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Heereseintritt
22 Oberprimaner						
79	Bachmann Ludwig	15. 1. 95 Seitenberg, Kr. Habelschwerdt	evgl.	Georg Bachmann, Königl. Przl. Forstmeister, Seitenberg, Kr. Habelschwerdt	$\frac{1}{4}$ Jahr	Füsilier-Reg. 38
80	Bahr Alfred	13. 10. 94 Peterwitz, Kr. Frankenstein	kath.	Robert Bahr, Gutsbesitzer, Peterwitz, Kreis Frankenstein	$7\frac{1}{4}$ Jahr	Feldart. Reg. 21
81	Barfus Alfred	11. 10. 95 Tarchwitz, Kr. Münsterberg	kath.	Hugo Barfus, Gutsbesitzer, Tarchwitz, Kr. Münsterberg	$8\frac{1}{4}$ Jahr	Res.-Inf. Reg. 228
82	Bittner Alfons	27. 9. 94 Heinersdorf, Kr. Frankenstein	kath.	Paul Bittner, Gutsbesitzer, Heinersdorf	$9\frac{1}{4}$ Jahr	auf 1 Jahr zurückgestellt
83	Fabian Ignaz	18. 6. 92 Makau, Kreis Ratibor	kath.	Konstantin Fabian, Freigärtner, Makau, Kreis Ratibor	$2\frac{1}{2}$ Jahr	Feldart.-Reg. 21
84	Förster Joseph	11. 5. 95 Frankenstein	kath.	Albert Förster, Schuhmachermeister, Frankenstein	$8\frac{1}{4}$ Jahr	Res.-Inf.-Reg. 228
85	Hacker Wilhelm	30. 8. 93 Hüttenheim in Elsaß-Lothring.	kath.	Fritz Hacker, Fabrikdirektor, Bäumenheim b. Donauwörth	$5\frac{3}{4}$ Jahr	Res.-Inf.-Reg. 19
86	Kürzel Joseph	25. 9. 95 Neudorf, Kr. Neumarkt	kath.	Josef Kürzel, Lehrer, Neudorf, Kreis Neumarkt	$7\frac{1}{4}$ Jahr	Infant.-Reg. 11
87	Kubitzki Artur	22. 9. 93 Kgl. Dombrowka Kreis Oppeln	kath.	Franz Kubitzki, Hauptlehrer, Goslawitz, Kreis Oppeln	$\frac{1}{4}$ Jahr	Feldart. Reg. 42
88	Pawletta Hubert	2. 11. 91 Zelasno, Kreis Oppeln	kath.	Ignaz Pawletta, Gutsbesitzer, Zelasno, Kreis Oppeln	$3\frac{3}{4}$ Jahr	Res.-Inf.-Reg. 23
89	† Pohl Joseph	18. 12. 93 Surowine, Kreis Oppeln	kath.	Robert Pohl, Kgl. Hegemeister, Hirschfelde bei Kupp, Kreis Oppeln	$1\frac{1}{4}$ Jahr	Jägerbataill. 6 Ersatzabt. † 8. 2. 15 im Krankenhaus zu Eisen in Folge Verwundung bei Lodz
90	Rosenberger Hermann	15. 1. 94 Schönwalde, Kr. Frankenstein	kath.	† Joseph Rosenberger, Gutsbesitzer, Schönwalde, Kreis Frankenstein	$8\frac{3}{4}$ Jahr	Fußart.-Reg. 21

Nr	Zu- und Vorname	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Datum des Aufenthalts auf der Schule	Heeres Eintritt
91	Schattinger Wilhelm	8. 9. 94 Jersitz, Kreis Posen	kath.	† Konstantin Schattinger, Major, Frankenstein	6 Jahre	Pionierbatt. 6
92	Schmehl Wilhelm	15. 8. 94 Roben, Kr. Leobschütz	kath.	Leo Schmehl, Hauptlehrer, Roben, Kreis Leobschütz	$\frac{3}{4}$ Jahr	1. Garde Reg. zu Fuß, Potsdam
93	Schmidt Erich	12. 10. 91 Bunzlau	evgl.	Traugott Schmidt, Kaufmann, Breslau	$\frac{1}{4}$ Jahr	Landst. ohne Waffe
94	Schnalke Bernhard	19. 11. 94 Frankenstein	kath.	Joseph Schnalke, Polizei- sekretär, Frankenstein	$9\frac{1}{4}$ Jahre	Res.-Inf. Reg. 228
95	Scholz Eduard	11. 9. 89 Mühlsdorf, Kr. Neustadt O/S.	kath.	Eduard Scholz, Stellen- besitzer, Mühlsdorf, Kreis Neustadt O/S.	$1\frac{1}{4}$ Jahre	Feldart.Reg. 57
96	Scholz Johannes	11. 10. 94 Graase, Kreis Falkenberg O/S.	kath.	Johannes Scholz, Majorats- pächter, Zülzendorf, Kreis Nimptsch	$7\frac{1}{4}$ Jahre	Feldart.-Reg. 42
97	Siegert Felix	6. 6. 95 Frankenstein	kath.	† Oswald Siegert, Kaufmann, Frankenstein	$9\frac{1}{4}$ Jahre	Feldart.-Reg. 42
98	Thomas Aloys	20. 4. 96 Hermsdorf a/K Kr. Hirschberg	kath.	† Franz Thomas, Unterassistent, Frankenstein	$8\frac{1}{4}$ Jahre	Res.-Fußart.- Reg. 6
99	Werner Johannes	30. 5. 96 Lewin, Kreis Glatz	kath.	Otto Werner, Amtsgerichts- sekretär, Breslau	$8\frac{1}{4}$ Jahre	Füsilier-Reg. 38
100	Wilczek Rudolf	14. 4. 92 Sowade, Kreis Oppeln	kath.	Thomas Wilczek, Hauptlehrer, Szcedrzyk, Kreis Oppeln	$1\frac{1}{4}$ Jahre	Fußart.-Reg. 21
5 Unterprimaner						
101	Dworzak Aloys	15. 6. 95 Biskupitz, Kr. Hindenburg O/S.	kath.	Adolf Dworzak, Landwirt, Biskupitz, Kreis Hindenburg O/S.	$\frac{1}{4}$ Jahr	Fußart.-Reg. 6
102	Hauptmann Bernhard	14. 3. 94 Kattowitz Kreis Kattowitz	kath.	Bernhard Hauptmann, Hauptlehrer und Kantor, Warmbrunn, Kr. Hirschberg	$\frac{1}{4}$ Jahr	Res.-Jägerbat. 21
103	Kulozik Paul	15. 11. 94 Bobrek, Kreis Beuthen O/S.	kath.	Johann Kulozik, Platzmeister, Bobrek, Kr. Beuthen O/S.	$\frac{1}{4}$ Jahr	Feldart.-Reg. 57
104	Palaschinski Erich	4. 5. 92 Beuthen O/S.	kath.	Johannes Palaschinski, Schichtmeister, Beuthen O/S.	$\frac{1}{4}$ Jahr	Inf.-Reg. 156
105	Wohnik Johann	30. 4. 92 Roschowitzwald Kr. Cosel O/S.	kath.	Johann Wohnik, Häusler, Roschowitzwald, Kreis Cosel O/S.	$2\frac{3}{4}$ Jahr	Inf.-Reg. 62

b) Übersicht über die Kriegsfreiwilligen der Unterprima, der Ober- und Untersekunda.

Nr.	Zu- und Vorname	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Heereseintritt
12 Unterprimaner						
1	† Barsch Georg	20. 3. 94 Öls, Kreis Öls	kath.	Hugo Barsch, Kgl. Rentmeister, Hirschberg (Schl.)	2 $\frac{1}{4}$ Jahre	Res.-Jägerbat. 21 fiel am 14. 10. 1914 bei Lyck, Ostpr.
2	Beck Hubert	15. 6. 94 Tarnowitz, Kreis Tarnowitz	"	Franz Beck, Rektor, Beuthen O. S.	1 $\frac{1}{4}$ Jahre	Infant.-Rgt. 50
3	Güntner Walter	27. 9. 94. Leuber, Kreis Neustadt O. S.	"	Albert Güntner, Rentier, Leuber	$\frac{3}{4}$ Jahr	Pionier-Batl. 6
4	Krafczyk Ludwig	14. 12. 93 Roßberg, Kreis Beuthen O. S.	"	Nikodemus Krafczyk, Maschinenmeister, Orzegow, Kr. Beuthen O. S.	$\frac{1}{4}$ Jahr	Feldart.-Rgt. 57
5	Nowag Erich	21. 9. 95 Seitenberg Kr. Habelschwerdt	ev.	Karl Nowag, Inspektor, Camenz, Kr. Frankenstein	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 42
6	Odersky Karl	30. 5. 94 Leobschütz	kath.	Ignaz Odersky, Kaufmann, Leobschütz	4 $\frac{1}{4}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 21
7	Peschel Heinrich	10. 12. 93 Köberwitz, Kreis Ratibor	"	Karl Peschel, Rittergutspächter, Gabersdorf, Kreis Glatz	4 $\frac{1}{4}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 21
8	Ptok Paul	10. 1. 94 Ober-Rydultau Kreis Rybnik	"	August Ptok, Fleischermeister, Ober-Rydultau	6 $\frac{1}{4}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 21
9	Radig Harry	17. 7. 96 Klein-Öls Kreis Ohlau	"	† Dr. Berthold Radig, Arzt, Klein-Öls	5 Jahre	Feldart.-Rgt. 42
10	Seeliger Alfred	13. 12. 94 Bockau, Kreis Striegau	"	Oskar Seeliger, Müller, Frankenstein	8 $\frac{1}{4}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 21
11	Stawski Johann	11. 9. 95 Schildberg, Kr. Schildberg, Pos.	"	Ignaz Stawski, Viehhändler, Schildberg	$\frac{1}{4}$ Jahr	Feldart.-Rgt. 9
12	Trautmann Werner	4. 6. 95. Stettin (Pom.)	ev.	Max Trautmann, Militär-Baurat, Breslau	fast 1 Jahr	Pionierbatl. 6
14 Obersekundaner						
13	Braulik Georg	28. 4. 96 Seifersdorf, Kr. Falkenberg O. S.	kath.	Max Braulik, Kaufmann, Frankenstein	8 $\frac{2}{3}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 41 2. Ersatz-Abt.
14	Cadura Werner	23. 7. 95 Breslau	"	Richard Cadura, Professor, Breslau	1 $\frac{1}{4}$ Jahre	Pionierbatl. 6
15	Filusch Max	1. 3. 95 Cosel Oderhafen Kreis Cosel	"	Ignaz Filusch, Gasthof- besitzer, Cosel-Oderhafen	1 Jahr	zurückgestellt

Nr.	Zu- und Vorname	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Heereseintritt
16	Franz Alfons	19. 12. 95 Oppeln	kath.	† Paul Franz, Uhrmacher, Oppeln	1 $\frac{1}{4}$ Jahre	Fußart.-Rgt. 6
17	† Gramolle Fritz	22. 10. 93 Breslau	ev.	† Reinhold Gramolle, Oberpostdirektionssekretär, Breslau	$\frac{1}{4}$ Jahr	Inf.-Rgt. 51 fiel am 26. 9. 1914 bei Servons, Frankreich
18	Gusinde Aloys	28. 8. 95 Groß-Perschnitz Kreis Militsch	kath.	Karl Gusinde, Rentier, Trebnitz	2 $\frac{3}{4}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 41 2. Ersatz-Abt.
19	Kober Erich	14. 4. 96 Warmbrunn, Kr. Hirschberg Schl.	"	Georg Kober, Kanzleisekretär, Warmbrunn	2 Jahre	Res.-Jäger- Bat. 21
20	Kolley August	4. 11. 95 Schönwalde, Kr. Frankenstein	"	August Kolley, Oberinspektor, Schräbsdorf, Kreis Frankenstein	7 $\frac{1}{4}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 21
21	Kubiciel Franz	3. 8. 97 Groschowitz, Kreis Oppeln	"	† Peter Kubiciel, Stationsassistent, Annaberg, Kreis Ratibor	6 $\frac{1}{2}$ Jahren	Feldart.-Rgt. 42
22	Ploch Philipp	1. 5. 96 Oppeln	"	Aloys Ploch, Gerichtsdienr, Frankenstein	7 $\frac{1}{4}$ Jahre	Fußart.-Rgt. 6
23	Rieger Wilhelm	24. 4. 96 Neisse	"	Aloys Rieger, Oberbahn- assistent, Breslau	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 21
24	Schoeber Paul	14. 10. 96 Deutsch-Krawan Kreis Ratibor	"	Karl Schoeber, Oberzolleinnehmer a. D. Heinrichau	$\frac{3}{4}$ Jahr	Inf.-Rgt. 62
25	Stengert Johann	29. 12. 94 Santomischel Kr. Schroda (Posen)	"	Joseph Stengert, Maurer- meister, Santomischel	2 $\frac{1}{4}$ Jahre	Fußart.-Rgt. 5
26	Vogt Erich	30. 7. 96 Frankenstein	"	Joseph Vogt, Rentier, Frankenstein	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	Fußart.-Rgt. 6
12 Untersekundaner						
27	Assmann Hans	7. 4. 97 Klein-Zöllnig, Kreis Öls	"	August Assmann, Gutsbes., Klein-Zöllnig	4 $\frac{1}{4}$ Jahre	Jägerbat. 6
28	Behrla Erhard	1. 9. 96 Golkowitz, Kreis Rybnik	"	Karl Behrla, Zolleinnehmer a. D., Frankenstein	6 $\frac{1}{2}$ Jahre	Feldart.-Rgt. 42
29	Bürgel Alexander	25. 5. 96 Stoberau, Kreis Brieg	"	Paul Bürgel, Kgl. Hegemeist. Kgl. Dombrowka, Kr. Oppeln	fast 1 Jahr	Jägerbatl. 6
30	Jäger August	27. 5. 94 Mannsdorf, Kreis Neisse	"	Wilhelm Jäger, Hauptlehrer a. D., Neisse	$\frac{1}{4}$ Jahr	Fußart.-Rgt. 6

Nr.	Zu- und Vorname	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Heereseintritt
31	Kunert Ferdinand	21. 10. 95 Breslau	kath.	Karl Kunert, Kaufmann, Breslau	$\frac{3}{4}$ Jahr	Feldart.-Rgt. 6 Ersatz-Abt.
32	Lachmann Willi	9. 3. 98 Gambitz, Kreis Strehlen	"	Hermann Lachmann, Gasthausbesitzer, Münsterberg (Schl.)	$2\frac{1}{2}$ Jahre	Ersatz- Landwehr 51
33	Lange Herbert	18. 3. 95 Zaborze, Kreis Hindenburg O/S.	ev.	Hugo Lange, Kgl. Obersteiger, Mokoschau, Kreis Hindenburg O/S.	$1\frac{1}{4}$ Jahre	Infant. Rgt. 22
34	Ludwig Hans	25. 9. 95 Waldenburg	kath.	Georg Ludwig, Kaufmann, Waldenburg	fast 1 Jahr	Trainbat. 6
35	Piotrowski Czeslaus	12. 7. 97 Pleschen, Kr. Pleschen (Posen)	"	Anton Piotrowski, Rittergutsbesitzer, Jacobsdorf, Kreis Kreuzburg	$1\frac{1}{2}$ Jahre	Husaren Rgt. 2. Schl.
36	Scholtyssek Felix	4. 1. 96 Groß- Dombrowka, Kr. Beuthen O.S.	"	Jakob Scholtyssek, Gasthausbesitzer, Groß-Dombrowka	$\frac{1}{2}$ Jahr	Feldart.-Rgt. 42
37	Simmert Franz	25. 11. 95 Groß-Nossen, Kr. Münsterberg (Schl.)	"	† Robert Simmert, Gutsbesitzer, Groß-Nossen	$7\frac{1}{4}$ Jahre	Feldart. Rgt. 21
38	Slany Ernst	27. 12. 96 Hultschin, Kreis Ratibor	"	Johann Slany, Hotelbesitzer, Hultschin	$\frac{1}{2}$ Jahr	Feldart.-Rgt. 42

5. Übersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1914/15.
Ostern 1915.

Nr.	Zu- und Vorname	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Angabe über weitere Laufbahn
106	Gruner Bernhard	29. 5. 95 Köpenick, Kreis Teltow	kath.	Max Gruner, Bankdirektor, Karlshorst, Kreis Nieder Barnim	2 Jahre	Rechtswissen- schaft
107	Lindner Georg	27. 1. 97 Frankenstein	"	Paul Lindner, Schlachthofdirektor, Frankenstein	9 Jahre	Theologie

5. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

6 Schüler waren von der Zahlung des Schulgeldes ganz und 1 halb befreit. Es erhielten an Stipendien 4 Schüler der Anstalt zusammen 800 Mark aus der Künzel-Stiftung, 5 Schüler je 60 Mark von Sr. Eminenz, dem inzwischen verstorbenen Kardinal Kopp, 4 Schüler je 60 Mark vom Hochwürdigsten Domkapitel zu Breslau, 1 Schüler 118 Mark aus der Erzpriester-Hoffmann-Stiftung.

Allen, die bedürftiger Schüler sich irgendwie hilfreich angenommen, dem Gymnasium Geschenke zugewendet oder überhaupt die Interessen der Anstalt gefördert haben, wird an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

6. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der Schluß des Schuljahres findet, nach einem Dankgottesdienst in der St. Georgskirche um 8 Uhr, Mittwoch, den 31. März, vormittags 9^{1/2} Uhr statt. Von einer öffentlichen Feier wird dieses Jahr abgesehen, da inzwischen die Aula mit Militär belegt sein kann.

Die Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Prämien und der Zeugnisse erfolgen darauf in den einzelnen Klassen.

2. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 15. April**, und zwar für die **katholischen** Schüler mit einer heiligen Messe um 8 Uhr, für die **evangelischen** Schüler mit einer Andacht um 8^{1/2} Uhr, für die übrigen um 8^{3/4} Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen für die einzelnen Klassen finden gleichfalls am 15. April von 10 Uhr ab statt.

3. Anmeldungen neu eintretender Schüler werden schriftlich jederzeit, mündlich am **Dienstag, den 13. und Mittwoch den 14. April, vormittags von 9—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors im Gymnasium** entgegengenommen. Die Anmeldung hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter zu erfolgen.

Vorzulegen sind dabei: 1) die Geburtsurkunde

2) der Impfschein bzw. für die vor 1903 Geborenen der Wiederimpfschein

3) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

4. An Vorkenntnissen für die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine reinliche und leserliche Handschrift; die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

5. Die Prüfungsanforderungen für die anderen Klassen richten sich nach den „amtlichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ vom Jahre 1901.

6. Es empfiehlt sich, für die Sexta die Schüler in einem Alter von 9—10 Jahren anzumelden. Nach dem vollendeten 12. Lebensjahre muß die Annahme nach Sexta, nach dem vollendeten 13. nach Quinta, nach dem vollendeten 15. nach Quarta in der Regel versagt werden. Die Eltern werden deshalb dringend ersucht, ihre Söhne recht-

zeitig diesen Klassen zuzuführen. Die Herren Lehrer und Geistlichen, besonders auf dem Lande, erwerben sich ein Verdienst, wenn sie die Eltern auf diese Bestimmungen aufmerksam machen.

7. Für neu eintretende Schüler werden durch den Direktor 3 Mark Einschreibegebühren erhoben. Das Schulgeld beträgt für Sexta bis Untersekunda 130 Mark, für Obersekunda bis Oberprima 150 Mark jährlich und ist in vierteljährlichen Zahlungen von 32,50 Mark bzw. 37,50 Mark im voraus an die hiesige Stadthauptkasse einzuliefern.

8. Nach dem Ministerialerlaß vom 30. 11. 1909 können Schulgeldebefreiungen bis zu höchstens 10% der Schulgeldeinnahme nur „wirklich tüchtigen Schülern der weniger bemittelten Klassen“ gewährt werden. Eine Befreiung des dritten Bruders, bei welchem die angegebenen Tatsachen nicht zutreffen, erfolgt nicht ohne weiteres.

9. Abmeldungen haben spätestens 14 Tage vor dem beabsichtigten Abgange seitens des Vaters oder seines gesetzlichen Vertreters zu erfolgen und zwar mit der Angabe des Berufs, dem sich der abgehende Schüler widmen will, bzw. unter Bezeichnung der Anstalt, die er weiter besuchen soll. Wird eine Abmeldung nicht spätestens 14 Tage vor Schluß des Vierteljahres dem Direktor mitgeteilt, behält sich der Magistrat das Recht vor, das Schulgeld für das nächste Vierteljahr einzuziehen.

10. Es wird empfohlen, im Laufe des Jahres wiederholt Erkundigungen über den Fleiß und die Fortschritte der Schüler bei den Herrn Klassenleitern oder bei dem Direktor einzuziehen. Die Sprechstunden des Direktors und der Klassenleiter werden den Schülern bekannt gegeben. Besuche in den letzten Wochen vor Schluß des Schuljahres sind nicht erwünscht, da sie besondere Maßnahmen der Schule auf die Versetzung der Schüler nicht mehr herbeiführen können. Jede Auskunft über das voraussichtliche Ergebnis des Schuljahres wird grundsätzlich vom 15. Februar ab verweigert.

11. Durch Konferenzbeschluß vom 4. Februar 1915 ist es nur den Schülern der drei oberen Klassen (O II--O I) ausnahmsweise gestattet, in ihren Stuben zu rauchen, wenn sie die von ihren Eltern ausdrücklich dazu erteilte Erlaubnis nachweisen können. Damit ist es selbstverständlich gegeben, daß den Schülern der andern Klassen jedes Rauchen überhaupt auch zu Hause untersagt ist. Für die Innehaltung dieser Bestimmung zu sorgen, ist natürlich Sache der Eltern und Pensionsgeber. Um so gewissenhafter dürften sich diese jener Pflicht unterziehen, als ihnen ja allen bekannt ist, daß Nikotin (wie Alkohol in jeder Form) für die noch in der Entwicklung begriffene Jugend schädigende Gifte sind und daher der Prozentsatz herzkranker Jungen in den letzten Jahren zugenommen hat.

12. Pensionen zu mäßigen Preisen werden in ausgiebiger Zahl durch den Direktor nachgewiesen, ohne dessen Einwilligung keine Pension bezogen werden darf. Von den Pensionsgebern wird erwartet, daß sie die Schule in der Aufrechthaltung der Schulordnung unterstützen. Wird dieser Erwartung nicht entsprochen, so wird die Wahl einer solchen Pension nicht mehr genehmigt.

FRANKENSTEIN, im März 1915.

DER DIREKTOR

I. V.: Professor SCHRÖDER.

zeitig diesen Klassen zu dem Lande, erwerben sie aufmerksam machen.

7. Für neu eintretende Gebühren erhoben. Das Obersekunda bis Oberprima von 32,50 Mark bzw 37,50

8. Nach dem Minister zu höchstens 10% der So bemittelten Klassen“ gewährt die angegebenen Tatsachen

9. Abmeldungen halbtens des Vaters oder seiner gabe des Berufs, dem sich nung der Anstalt, die er 14 Tage vor Schluß des V das Recht vor, das Schul

10. Es wird empfohlen Fleiß und die Fortschritte Direktor einzuziehen. Die den Schülern bekannt g Schuljahres sind nicht e Versetzung der Schüler n aussichtliche Ergebnis o verweigert.

11. Durch Konferenz drei oberen Klassen (O I wenn sie die von ihren E Damit ist es selbstverständ Rauchen überhaupt auch stimmung zu sorgen, ist wissenhafter dürften sich ist, daß Nikotin (wie Al griffene Jugend schädigen in den letzten Jahren zuge

12. Pensionen zu maß nachgewiesen, ohne dess den Pensionsgebern wird ordnung unterstützen. W einer solchen Pension nic

FRANKENSTEIN, im Mär

geistlichen, besonders auf auf diese Bestimmungen

Direktor 3 Mark Einschreibtersekunda 130 Mark, für vierteljährlichen Zahlungen Adthauptkasse einzuliefern Schulgeldbefreiungen bis igen Schülern der weniger ten Bruders, bei welchem e weiteres.

absichtigten Abgänge seien und zwar mit der Anwill, bzw. unter Bezeichnung meldung nicht spätestens behält sich der Magistrat zuziehen.

Erkundigungen über den senleitern oder bei dem der Klassenleiter werden Wochen vor Schluß des men der Schule auf die e Auskunft über das vorvom 15. Februar ab

es nur den Schülern der ihren Stuben zu rauchen, bnis nachweisen können. der andern Klassen jedes Innehaltung dieser Beensionsgeber. Um so ge ihnen ja allen bekannt in der Entwicklung be tsatz herzkranker Jungen

Zahl durch den Direktor ogen werden darf. Von aufrechthaltung der Schulhen, so wird die Wahl

DIREKTOR
Professor SCHRÖDER.

